



Lüsner Pfarrblatt

10. - 15. 05. 2020

10.- Mai

5. Sonntag der Osterzeit

Muttertag

Jesu Christi Versprechen: „Ich gehe hin, um für euch einen Platz vorzubereiten“. (Joh. 14,1-12)
Schwer verständlich für Jesu Jünger, solange diese in Jesus nur den Sohn Marias und des Tischlers in Nazareth sehen. Ähnlich dem Schlagwort vor 2 Jahrzehnten: „Jesus Ja – Kirche Nein“. Leider sehen in Jesus heute viele Christen nur mehr den Menschen, indem sie Jesu Doppelnamen Christus - Sohn Gottes leider nur mehr selten hören oder von ihm reden. Wer in den Worten Jesu auch die Worte Christi mithört, der tut sich in seinem Leben nach christlichen Grundsätzen leicht; ihm ist Jesu Bürde wirklich leicht. Warum? Wer bestimmte Zeiten bewusst miterlebt hat, der weiss, vor Jahren geschehene Ereignisse, richtig zu sehen und zu beurteilen und ihr Zeugnis treffend weiterzugeben. Wie z.B.: Wer vor Jahrzehnten bei uns der „L o i s und vor 200 Jahren in Tirol der „A n d o“ war, bei deren Nennung dachte man gleich an ihre Taten. ohne ihre Familiennamen nennen zu müssen. So ist es auch mit dem Namen Jesus. 1600 Jahre bekannten die Christen sich zu Jesus Christus, dem Sohne Gottes. Seit 500 Jahren nimmt es im einigen einst christlichen Ländern zu, in Jesus nur mehr den Menschen zu sehen - Aber es bleibt dabei: Wer den ersten Ostersonntag miterlebt hat - oder deren Zeugnisse annimmt - für den ist es selbstverständlich, in Jesu Auferstehung von den Toten den unerschütterlichen Beweis zu sehen, dass „Gott von Gott“ - Licht vom Licht als Christus in Jesus, dem Sohn Marias, Mensch wurde. Zu Ihm - Seinem Vater. ist Christus - nach dem heutigen Evangelium - zurück-gekehrt. Und hat dorthin Jesus, den auch mit ihm auferstandenen Sohn Marias mitgenommen, mit dem Versprechen, bei Seinem Vater auch für uns einen Platz zu bereiten.

Besinnen wir uns: Bei Nennung des Namens „Jesus“ immer auch an „Christus“ zu denken.

Grußwort des Pfarrers

Liebe Gläubige, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, ich habe den Eindruck, dass sich in den letzten Tagen alles um die Frage gedreht hat, was wieder geöffnet werden kann und was nicht. Viele Menschen haben mich auch gefragt, wie es mit den Gottesdiensten weiter gehen wird. Nun ist es offiziell: Ab Montag, 18. Mai 2020 können wieder öffentliche Gottesdienste abgehalten werden. Auch der Empfang der Sakramente ist wieder möglich: Taufen, Trauungen, Krankensalbungen sowie das Sakrament der Versöhnung. Bei allen Feiern sind verschiedene Richtlinien einzuhalten, um eine erneute Verbreitung des Corona-Virus zu verhindern.

Die einzelnen Pfarreien müssen sich nun auf diese neue Situation vorbereiten. Es sind viele Dinge zu klären und Abläufe zu organisieren. Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn nicht alles sofort angeboten werden kann: Jahrtage, sonstige bestellte Messen, Gedächtnisgottesdienste oder Seelenrosenkränze.

Vorerst einige Informationen zu den Eucharistiefeiern:

- Die Anzahl der Gläubigen ist begrenzt. Zwischen den Gläubigen muss nach allen Seiten hin ein Abstand von mindestens einem Meter gehalten werden. Alle Pfarreien werden nun schauen, wie viele Personen in den Kirchen Platz haben. Um eine Vorstellung zu haben: In der Pfarrkirche von St. Andrä werden ca. 60-70

Personen an einem Gottesdienst teilnehmen können. In diesem Fall wären die Bankreihen abwechselnd mit jeweils einer oder zwei Personen besetzt und auch einige Stehplätze vergeben. Der Zugang zu den Kirchen muss von einer beauftragten Person überwacht werden.

- Messintentionen: Wir müssen erst klären, wie wir die Teilnahme der Personen regeln, deshalb wird es auch hier noch zu Wartezeiten kommen. Es wird in diesem Zusammenhang sicher auch überlegt werden, ob zusätzliche Gottesdienste gefeiert werden, d.h. an einem Sonntag evtl. sogar 2 Messen.
- Alle Gottesdienstbesucher müssen einen Mundschutz tragen, der Mund und Nase bedeckt. Beim Betreten der Kirche müssen die Hände desinfiziert werden. Dafür werden wir Desinfektionsmittel zur Verfügung stellen.
- In den Sakristeien dürfen sich nur Personen aufhalten, die dort eine Aufgabe innehaben. Auch während des Gottesdienstes dürfen sich dort außer dem Mesner keine weiteren Personen aufhalten.
- Organisten dürfen an den Gottesdiensten mitwirken, nicht aber Chöre.
- Liturgische Dienste: Diese bekommen einen Platz im Presbyterium. Vorgesehen sind 1 Lektor, 1 Kantor, 1 Kommunionhelfer, max. 2 Ministranten.
- Zum Friedensgruß werden die Hände nicht gereicht.
- Für die Kommunionausteilung werden Priester bzw. die Kommunionhelfer vorher die Hände desinfizieren, einen Mundschutz tragen und Einweghandschuhe anziehen.
- Die Kollekte wird während des Gottesdienstes nicht eingesammelt. Stattdessen werden an den Kircheneingängen Behälter aufgestellt.

Auf Anfrage beim Bischöflichen Ordinariat habe ich noch keine Anweisungen bekommen, inwieweit Seelsorger und Aushilfen eingesetzt werden können. In den Pfarreien werden wir uns auch damit auseinandersetzen, ob Gottesdienstteilnehmer auch im Freien zugelassen sind (Mitfeier an der Außensprechanlage). Vielleicht ergeben sich auch Möglichkeiten, die Fraktionskirchen mit einzubeziehen. Zu klären ist, wer jeweils an den Gottesdiensten teilnehmen darf: Geschieht dies mit Anmeldung, nach Straßen, Fraktionen oder je nachdem, wer als erster kommt?

Tauferiern

Ab 18. Mai sind auch Taufen wiederum möglich. Um Menschenansammlungen zu vermeiden, werden in Zukunft nur mehr Einzeltaufen abgehalten. Bezüglich Anzahl der Personen und Sicherheitsvorkehrungen gilt dasselbe wie bei den Eucharistiefiern. Die Termine werden mit den jeweiligen Familien vereinbart. Die Taufsonntage sind somit außer Kraft gesetzt

Sakrament der Ehe

Kirchliche Eheschließungen können abgehalten werden. Die Vorsichtsmaßnahmen müssen jedoch auch hier wie bei den Eucharistiefiern eingehalten werden.

Feier der Krankensalbung und Sakrament der Versöhnung

Beide Sakramente können auf Wunsch und nach terminlicher Vereinbarung gespendet werden, wobei auch hier der Abstand eingehalten und ein Mundschutz getragen werden muss.

Liebe Gläubige, das sind viele Vorschriften, die auf uns zukommen. Wir werden sie aber mit eurer Mithilfe bewältigen können. Wie auch in den vielen anderen Bereichen werden wir viel Geduld, Gemeinschaftssinn und gegenseitigen Respekt brauchen, bis wir uns an die neuen Gegebenheiten angepasst haben.

An diesem Sonntag begegnet uns das **Evangelium von der Verheißung der vielen Wohnungen**, die Jesus für uns bereitet. Dabei merken wir, dass wir schon langsam auf das Fest Christi Himmelfahrt und auf das Fest Pfingsten zugehen. Jesus muss seinen Jüngern erklären, dass er sie verlässt und dass er zu seinem himmlischen Vater zurückkehrt. Die Jünger haben Schwierigkeiten, das zu verstehen. Das was Jesus ihnen von seiner Gemeinschaft mit dem Vater sagt, können sie sich nicht vorstellen – und es ist wiederum der Apostel Thomas, der mit seinen Fragen und Zweifeln zu Jesus kommt. Zunächst tröstet Jesus seine Jünger: „*Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!*“ (Joh 14,1) Wiederum fordert Jesus von uns einfach nur das Vertrauen in ihm. Er ist ja der gute Hirte, er ist das lebendige Wasser, er ist das Licht der Welt – und er wird uns führen und uns seinen Heiligen Geist als Beistand senden. Jesus wird seine Kirche nicht im Stich lassen und er wird seinen Gläubigen den Weg zeigen. „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben*“ sagt Jesus (Joh 14,6). Den Weg, den Jesus uns führt, bringt eine Verwandlung von uns mit sich. Je mehr wir uns an seinen Weg, an seine Worte, die Wahrheit sind, halten, umso mehr werden wir uns mit ihm vereinen. Diese Verwandlung geschieht aber auch in Gemeinschaft mit den Menschen, mit denen wir gehen. Umso mehr brauchen wir deshalb den Sonntag und seine gottesdienstlichen Feiern. Daraus erfahren wir Kraft für unser Leben und daraus können wir auch verstehen, was es bedeutet, mehr oder weniger sorglos in die Zukunft zu gehen.

An diesem Sonntag ist auch **Muttertag**. Unsere Mütter leisten Tag für Tag so viel: in der Erziehung, im Haushalt, im Beruf, in der Familie, in der Kirche...ja jetzt sogar als Heimlehrerin. Danke euch allen! Ich wünsche euch Gottes Kraft und Segen!

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Pfarreien wünsche ich einen guten Sonntag, eine frohe und hoffentlich unbesorgte Woche und einen guten Einstieg in die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Ich schicke euch meinen priesterlichen Segen.

Pfarrer Konrad Gasser

Bürozeiten im Widum von St. Andrä: Sie können gerne wiederum jederzeit im Widum vorbeikommen bzw. telefonisch einen Termin vereinbaren.

Beichte und Aussprache: Im Brixner Dom entfallen derzeit alle Beichtdienste. Wenn Sie einen Priester für ein Gespräch, die Beichte, die Krankensalbung oder den Sterbesegen brauchen, rufen Sie bitte im Widum an (0472/850060).

Religiöse Angebote für Familien unter dem Link:

<https://www.bz-bx.net/de/coronasituation-familien.html>

Gottesdienstzeiten im Radio und online siehe frühere Pfarrblätter

Angebote des Jugenddienstes Brixen

<https://www.jugenddienst.it/de/jugenddienste/jugenddienst-brixen-871.html>

Aus dem Gemeindeamt

Lebensmittelgutscheine

Der Gemeinde Lüsen wurden Geldmittel für solidarische Nahrungsmittel-Sofortmaßnahmen zugunsten der Bedürftigen der Covid-19 Krise zugewiesen. Alle Bürger/Innen der Gemeinde Lüsen, welche sich in einer effektiven und vorübergehenden finanziellen Notlage aufgrund des Gesundheitsnotstandes Covid-19 befinden, können einen Antrag für LEBENSMITTELGUTSCHEINE stellen. Um in den Genuss der Unterstützung zu gelangen, müssen die interessierten Personen in einem Ansuchen erklären, sich in einer ernsten finanziellen Situation zu befinden und die Gründe hierfür angeben. Das Formular ist auf der Internetseite der Gemeinde unter www.gemeinde.luesen.it abrufbar. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt unter der Telefonnummer 0472 413723.

Dorfzeitung „Lisna“ – Frühjahrsausgabe

Das Redaktionsteam freut sich auf Artikel für die nächste Ausgabe, die bis 15. Mai an die E-Mail-Adresse lisna@gemeinde.luesen.bz.it geschickt werden können.

Neue Mitteilung der Bibliothek Lüsen

Auch weiterhin können alle Bürgerinnen und Bürger bei der Bibliothek Medien über die E-Mail-Adresse bibliothek@luesen.it oder per SMS unter der Nr. 346 3228489 bestellen. Allerdings werden diese nicht mehr zu Hause zugestellt. Das bestellte Buchpaket kann am Dienstag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der Bibliothek abgeholt werden.

Mitteilung des Sozialfürsorgers:

Die kath. Kirche und die sozialen Vereine bitten auch dieses Jahr wieder um deine Unterstützung und zwar in Form einer Unterschrift, welche beim Sozialfürsorger gemacht werden kann.

Mit deiner Unterschrift erhält die Kath. Kirche 8 Promille und 5 Promille kann man z.B. der Wohnsitzgemeinde für die Verwirklichung von sozialen Einrichtungen und Projekten, der Freiw. Feuerwehr Lüsen, dem Lüsner Pfarrchor, der Schützenkompanie Lüsen, der Caritas, dem Weißen Kreuz oder dem Bäuerlichen Notstandsfond usw. und 2 Promille kann man einer politischen Partei geben. **Wichtig:**

Um diese Unterschrift werden **all jene gebeten**, die zu **keiner Steuererklärung** verpflichtet sind, d.h. **alle Rentner** aber auch **Arbeiter** und **Angestellte**, die keine Abschreibungen zu machen haben. **Mitzubringen ist die Steuernummer.** Sprechstunde des Sozialfürsorgers jeweils **Montag von 10,00 bis 11,00 Uhr** oder nach Vereinbarung Tel. 348 56 433 80.

Stellengesuch A

15 jähriges Mädchen sucht Sommerjob. Interessierte möchten sich unter der Telefonnummer 389 7844481 melden oder per e-mail free21067@dnet.it.

Stellengesuch B

Stellenangebot:

15-jähriges Mädchen sucht Sommerjob, am besten als Kinderbetreuung oder Kellnerin. Bei Interesse bitte melden unter: 3280658869